

auch die auf dem letzteren sichtbaren Schriftzeichen einer eingehenden Besprechung unterzogen hat, in welcher ausdrücklich hervorgehoben ist, woher die an dem Herzogstuhle verwendeten Steine aller Wahrscheinlichkeit nach stammen dürften, und daß namentlich die jetzt auf dem Steine lesbaren Worte *Ma sueti Veri* in ihrer dermaligen Stellung und Ausföhrung ein von Frevlerhand in neuester Zeit verübtes Falsum sind.

Hätte der Verfasser des Aufsazes in Nr. 10 der „Carinthia“ 1878 die erwähnte Abhandlung des Herrn Mag Ritter von Moro gelesen, so würde er zweifelsohne es unterlassen haben, Farnigg's Legende von der Bedeutung des *Ma sueti Veri* zu citiren, welche obendrein in den historischen Thatsachen, daß auf dem Herzogstuhle nicht die Ceremonie der Einsetzung des neuen Herzogs, sondern nur die Lehen-Ertheilung stattfand, während jene auf dem sogenannten Fürsten-Stein nächst Karnburg, der jetzt, leider versteckt und verdeckt durch das Podium des Männergesangvereines, im großen Saale des Landhauses steht, vor sich ging, und daß die, jetzt renovirte (s. v. v.) Inschrift *Ma sueti Veri* neben dem gegen Sonnen-Untergang gelegenen Sitze des Herzogstuhles, welchen bei der Lehen-Ertheilung der Graf von Görz inne hatte, dahingegen der neue Herzog auf dem gegen Osten gerichteten Steinsitze saß, eine von Farnigg nicht in Erwägung gezogene und auch von dessen Nachbetern nicht in Anschlag gebrachte Illustration findet.

Ein Mitglied des Geschicht-Vereines.

Kleine Mittheilungen.

(Weiße Gemsen.) Im zooplastischen Museum zu Solothurn befindet sich eine schneeweiße Gemse, eine große Seltenheit. Sie hat rothe Augen, Hörner und Hufe und ein dichtes schneeweißes Bließ, ist zweijährig und wurde im Savienthale in Graubündten erlegt. Es ist dies die zweite, welche seit 30 Jahren in der Schweiz vorkam. Ueber die erste schreibt Tschudi in seinem „Thierleben der Alpenwelt“: Ende 1853 wurde oberhalb Sculins, einem Dörfchen zwischen Bonaduz und Bersen, auf dem Heinzenberg eine solche Seltenheit gewonnen. Sie war milchweiß mit rothen Augensternen und befindet sich jetzt in der Challende'schen Sammlung in Neuenburg.

(Fossiler Blütenstaub.) Es ist bekannt, daß der auch bei uns im Frühjahr nicht selten, z. B. am 25. April 1877, vorkommende Schwefelregen daher kommt, daß, wenn zur Blütezeit der Nadelhölzer starke Regengüsse fallen, diese den Blütenstaub genannter Bäume zusammenschwemmen. Es ist nun im Westerwald, in Böhmen, Finnland und auch bei New-York fossiler Schwefelregen gefunden worden, bestehend in ziemlich dicken Schichten von Coniferenblütenstaub, wonach man beurtheilen kann, in wie großen Massen die Nadelhölzer an genannten Orten zu jenen Zeiten vorgekommen sein müssen.

Eisen- und Bleipreise im zweiten Halbjahre 1878.

Eisenpreise per 50 Kilo. — In England und Schottland tiefster Preisstand gegen Schluß vom November auf December. Cleveland Roheisen Nr. 3 fl. 0.88—0.90. Glasgow Warrants fl. 1.05. Gegen Ende December: Cleveland fl. 0.85. Glasgow Warrants fl. 1.06. Hematite Bessmer Nr. 1 fl. 1.45. Deutschland: Düsseldorf, Holzfohlen-Roheisen fl. 1.95—2.15, Spiegeleisen I fl. 1.65—1.75, weißstrahliges fl. 1.30 bis 1.47. Luxemburger fl. 0.91—0.97. Bessmer Eisen fl. 1.60—1.68. Oesterreich: Vorderberg und Eisenerz weiß und melirt fl. 2.25—2.30. Kärnten 2.20—2.30, graues fl. 2.30—2.50. Bessmer Holzfohlen-Roheisen fl. 2.50—2.70. Ostrauer Bessmer Cokes-Roheisen fl. 2.70—2.90. Mährisches graues fl. 2.—2.10. Weißes fl. 1.90—2.05. Böhmisches weißes fl. 1.85—2. Oberungarisches fl. 1.70—1.90.

Bleipreise per 50 Kilo im December: Larnowitzer, Harzer und Sächsisches zu Berlin fl. 7.75—7.87. Kärntner ab Villach fl. 11.25. Raibler ab Tarvis fl. 9.75.

Getreidepreise vom zweiten Halbjahre.

Der Hektoliter in Gulden:	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer	Haiden	Mais
Magenfurt, a) Juli	8.91	5.57	5.85	3.04	5.46	6.19
" b) August	7.26	4.80	4.48	2.86	5.04	6.09
" c) September	6.89	5.11	4.67	2.79	5.06	5.71
" d) October	6.78	5.06	4.40	2.75	3.96	4.28
" e) November	6.61	4.85	4.28	2.58	4.02	3.41
" f) December	6.35	4.74	4.27	2.55	4.22	3.88
Bozen, a)	11.60	8.69	7.00	4.53	—	8.75
" b)	10.66	8.05	7.00	4.41	—	8.48
" c)	10.46	7.65	—	4.00	—	7.69
" d)	10.47	7.54	6.40	3.93	—	6.94
" e)	10.23	7.64	6.15	3.83	—	6.73
" f)	10.14	7.65	5.80	3.81	—	6.60
Traubach, a)	9.02	5.89	4.47	3.33	—	6.20
" b)	7.25	4.92	4.06	3.22	—	6.16
" c)	7.15	4.96	4.02	2.76	—	5.65
" d)	6.86	4.71	4.13	2.67	—	5.52

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Carinthia I](#)

Jahr/Year: 1878

Band/Volume: [68](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymous

Artikel/Article: [Kleine Mittheilungen. 310-311](#)